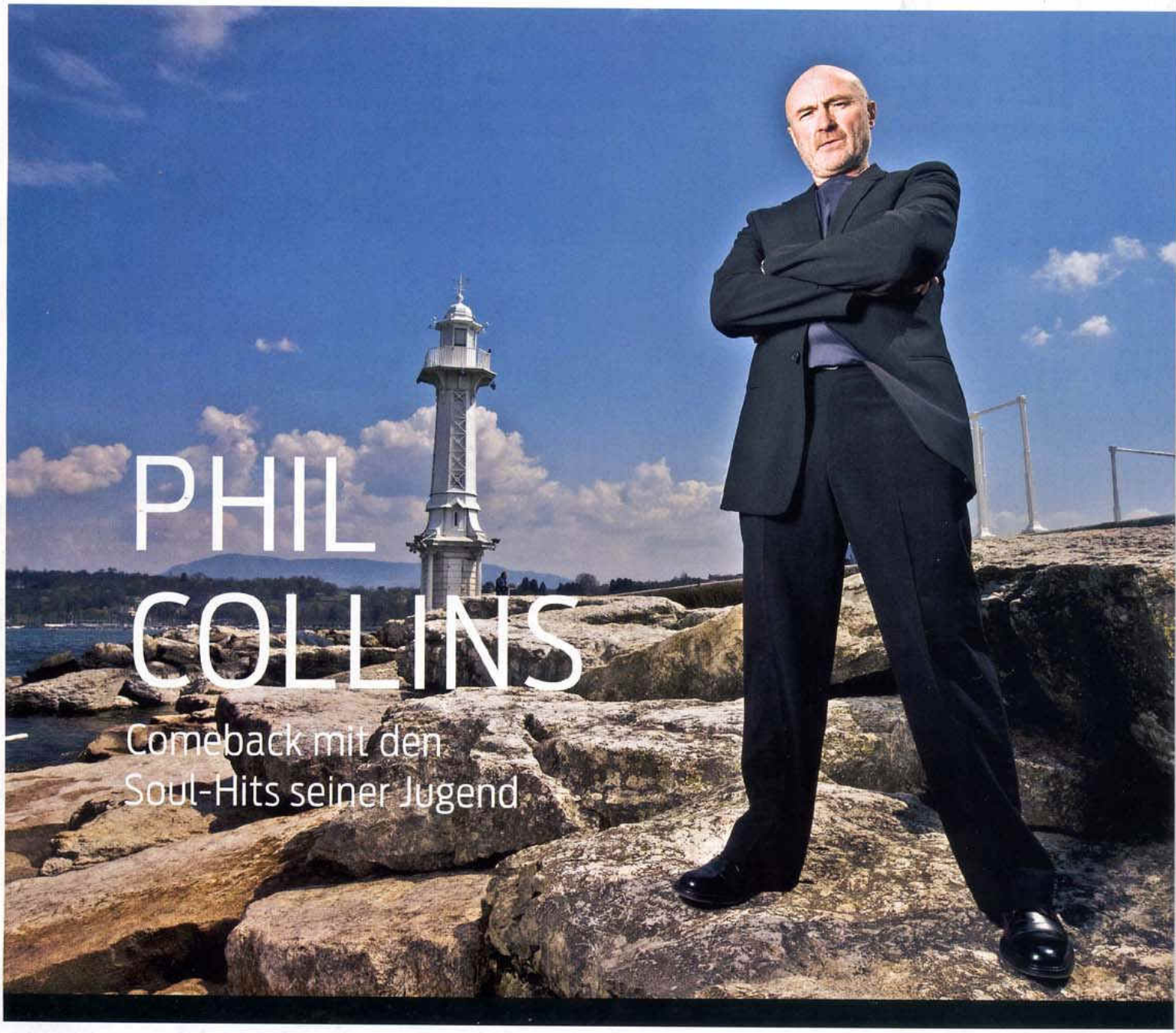
SONO

Musik für erwachsene Hörer

www.sonomagazin.de

SEPTEMBER/OKTOBER 2010 ● 80.000 Ex.

Peter Gabriel
geht mit aufregenden Orchesterklängen auf Tour



PHIL COLLINS

Comeback mit den Soul-Hits seiner Jugend

Ulrich Tukur
über Rotwein, Schnaps und nächtliche Abgründe

Elīna Garanča
definiert die Erotik von Georges Bizets „Carmen" ganz neu

Außerdem: Die neuen Helden von New Orleans, David Garrett u.a.

Und immer: CD-Besprechungen und Tourneedaten aus Pop, Rock, Klassik und Jazz!

PHIL COLLINS

„Ich hatte kein Gefühl mehr in den Händen“

Er war der „Mister Überall“ im Pop der 80er und 90er. Doch zuletzt beutelte das Schicksal Phil Collins – Scheidung, Gesundheitsprobleme. Acht Jahre nach seinem letzten Studioalbum meldet sich der Brite mit einem Soul-Nostalgietrip zurück. Interview: Christiane Rebmann

Der Dinemec-Studiokomplex verbirgt sich in einem Industriegebiet im Örtchen Gland nicht weit vom Genfer See. Hier finden Industriepräsentationen und Fernsehaufnahmen statt, hier produzieren aber auch Pop- und Jazzkünstler wie Quincy Jones oder Alicia Keys Teile ihrer Alben. Zuletzt hat Phil Collins in diesen Räumen sein neues Album fertig gemischt. Er wohnt nur zehn Autominuten von hier, in der kleinen Schweizer Gemeinde Féchy. Der Mann, der mit seiner Band Genesis 150 Millionen und solo über 80 Millionen Alben verkauft hat, mit sieben Grammys und einem Oscar ausgezeichnet wurde, hat nach acht Jahren ein neues Studiowerk fertig. Auf „Going Back“ gibt es keine neuen Songs zu hören, sondern Soulklassiker, die der 59jährige in seiner Kindheit und Jugend liebte, wie „(Love Is Like A) Heatwave“ und „Papa Was A Rolling Stone“.

Herr Collins, warum haben Sie sich diesmal ausschließlich alten Songs gewidmet?
Weil es die Lieder sind, die meine Jugend begleitet haben. Ich habe mir damals viele Platten von den Labels Motown und Stax gekauft. Ich verehrte Aretha Franklin, Otis Redding, Martha & The Vandellas, The Temptations, Smokey Robinson & The Miracles. Ich war wie besessen von dieser Musik. Viele der Songs lernte ich zuerst als Coverversionen kennen. Denn die Bands, die ich damals im Londoner Marquee Club sah, Bands wie The Who oder The Action, spielten diese Soulklassiker. Ich denke, man muss schon sehr hart sein, wenn einen diese emotionalen Songs nicht bewegen.

Ihre Versionen klingen sehr nach Phil Collins. Aber trotzdem hat man das Gefühl, auf eine Zeitreise zu gehen.
Ich habe mich bemüht, den Originalsound zu reproduzieren. Von den Gesangsarrangements bis zum Drumsound, alles sollte so klingen wie im Original. Zu 95 Prozent ist mir das gelungen. Wir verzichteten dafür auch oft auf raffinierte Studiotechnik, weil sie diese Art von Sound eher zerstört. Damals hat man ja mit Dreispurbändern gearbeitet. Wir mussten also alles auf Low Fi zurückschrauben. Wenn Sie zuerst mein Album anhören und dann beispielsweise ein traditionell produziertes Hip-Hop-Album, wird Ihnen sofort das Gewummer der Bässe auffallen. Das haben wir alles nicht drin.

Sie hatten ja ideale Arbeitsbedingungen.
Sie haben recht. Zumindest zuletzt, weil ich das Album hier in diesem Studio abmischen konnte. Das war sehr praktisch, weil ich das Material mit nach Hause nehmen konnte, noch ein bisschen daran herumbasteln und es dann in der korrigierten Fassung wieder ins Studio brachte. Ich habe übrigens auch meine Demos zu Hause aufgenommen. Dafür brauchte ich ein Jahr. Dann nahm ich die Songs in verschiedenen Studios überall auf der Welt auf. Insgesamt war es eine wunderbare Erfahrung. Auch wenn es einige Probleme gab, zum Beispiel mit den Texten.

Sie meinen, weil von denen unterschiedliche Versionen überliefert sind?
Einige der Texte waren schriftlich falsch festgehalten worden. Zum Glück gibt es ja inzwischen im Internet Videos von den alten Auftritten. Daran haben wir uns teilweise gehalten.

Wir sind ja erstaunt, dass Sie überhaupt ein neues Album aufgenommen haben. Zuletzt war die Rede von großen gesundheitlichen Problemen.
Ja, ich musste meine Wirbelsäule und den Unterarm operieren lassen. Ich hatte kein Gefühl mehr in den Händen. Ich spüre meine Fingerspitzen immer noch nicht. Es wird wohl eine Zeit dauern, bis sich die Nerven regeneriert haben. Im Studio half ich mir, indem ich mir während der Aufnahmen die Drumsticks mit Klebeband an den Händen befestigte. Zum Glück spielte die Band sehr sensibel. Es ist ja eine Jazzband. Nachdem ich mit den Funk Brothers den Song „Standing In The Shadow Of Love“ eingespielt hatte, hörten wir ihn uns noch mal an, und Eddie Willis fragte: „Hast du da die Drums gespielt, Phil?“ Ich antwortete: „Ja, das war ich.“ Und er sagte: „Das klingt verdammt gut, Mann.“ Das war die ganze Mühe schon wert.

Sie haben mehrere Wohnsitze. Wo leben Sie gerade hauptsächlich?
Nach der Scheidung von meiner dritten Ehefrau wollte ich nah bei meinen kleinsten Söhnen sein, die jetzt fünf und neun Jahre alt sind. Ich habe mir deshalb hier am Genfer See ein

DAS LIVE-COMEBACK
Premiere in New York

Der Veröffentlichung seines neuen Albums „Going Back“ und der Single „Heatwave“ schickte Phil Collins ein gefeiertes Live-Comeback voraus: Bei drei Konzerten im New Yorker Roseland Ballroom (Foto) und einem Auftritt beim Montreux Jazz Festival ließ sich der Brite von insgesamt 18 Sängern und Musikern begleiten, darunter Bassist Bob Babbitt und Gitarrist Eddie Willis von den Funk Brothers, der legendären Motown-Studioband.

Dritte Scheidung, Ärger mit der Wirbelsäule und den sensiblen Drummerhänden – aber Mr. Collins steht wieder auf und zieht sich den Schlips zurecht – voller Drang nach neuen Taten

„Man muss schon sehr hart sein, wenn einen diese emotionalen Songs nicht bewegen"

kleines Haus gekauft. Außerdem habe ich ein Apartment in New York, weil dort meine Freundin wohnt.

Wie sieht es mit Songschreiben aus?

Ich könnte mir gut vorstellen, Songs zu schreiben und aufzunehmen, ohne sie zu verkaufen. Ich würde Musik machen, die keiner hört. Ich habe doch zu Hause ein Studio. Normalerweise läuft das so: Ich schreibe Songs. Dann nehme ich sie auf und mache daraus ein Album. Dann spreche ich über diese Songs – verstehen Sie mich nicht falsch, mit Ihnen unterhalte ich mich ja sehr gerne. Aber oft ist diese Prozedur eher lästig. Zumal ich dann danach womöglich noch wegen der Musik eins über die Rübe kriege.

Neu erschienen: „Going Back" (Warner), Veröffentlichung: 10. September

WARNER MUSIC PRESENTS

DAS NEUE ALBUM

PHIL COLLINS

GOING BACK

JETZT ALS CD | CD/DVD | LP & DOWNLOAD ERHÄLTLICH

7" VINYL BOX & LTD FAN EDITION AUF
WWW.PHIL-COLLINS.DE

amazon.de